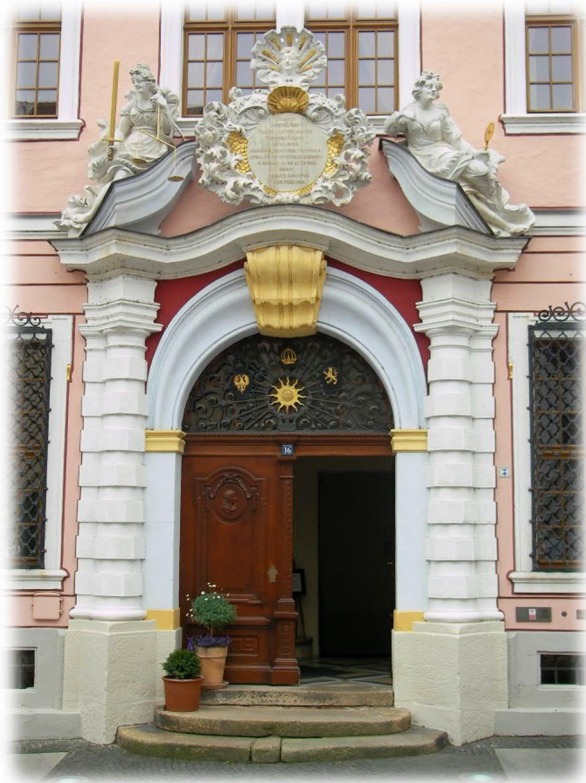




Gemeindebrief

Februar 2017



**Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:
Friede diesem Haus! Lk 10,5**

Gedanken zum Monatsvers Februar

Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:
Friede diesem Haus! Lk 10,5

Das erste Praktikum meines Lebens habe ich in der neunten Klasse bei einem Innenausstatter in Brockhagen gemacht. Das ist schon ewig lange her, kommt mir aber noch vor wie gestern. Ich hab damals (und heute immer noch) große Freude am Einrichten von Wohnungen und spielte mit dem Gedanken, vielleicht Innenarchitektin zu werden. Nachdem ich tagelang nur die Nägel aus alten Polstern ziehen und den Boden mit einem Besen von Stoffschnipseln befreien durfte, kam endlich der Nachmittag, an dem ich meine Chefin das erste Mal zu einem Kundentermin begleiten konnte. Sie sagte mir schon auf der Fahrt, dass es bei der älteren Dame, die sich neue Vorhänge machen lassen wollte, ein wenig streng riechen würde... Was allerdings nicht annähernd an das Grauen herankam, das mich erwartete, als uns besagte ältere Dame die Tür öffnete. Freunde, sowas habt ihr in einem geschlossenen Raum bestimmt noch nicht gerochen! Als würden wir im wahrsten Sinne des Wortes einen Schweinestall betreten. Ich habe fast während unseres gesamten Aufenthalts in ihrem Haus die Luft angehalten und ich muss ehrlich sagen, das Letzte, was ich unserer Gastgeberin gewünscht habe, war Frieden. Ich ekelte mich vor dem Haus, vor der Frau, vor ihrem Leben und ich verachtete sie dafür, dass sie so roch, wie sie es tat.

Ich hatte für die alte Frau weder Frieden noch Liebe übrig. Mir war es egal, dass sie allein wohnte, dass sie wahrscheinlich einsam war, dass sie anscheinend keinen

Besuch von Menschen empfing, die sie lieb genug hatten, um einfach mal in aller Freundschaft das Fenster zu öffnen. Ich dachte mir, wer so riecht, der kann gar kein netter, guter Mensch sein. Und leider geht es mir heute oft genug noch immer so. Vielleicht betreten wir nicht allzu häufig fremde Häuser, aber wie oft begegnen wir fremden Menschen und anstatt ihnen den Frieden Gottes zu wünschen, verurteilen wir sie? Wie sieht die da denn aus, warum macht der da das oder das und welcher normale Mensch kommt überhaupt auf die Idee, sich ein Schalke-Tattoo stechen zu lassen? Wir sind so oft gefangen in unseren Vorurteilen und schlechten Gedanken, dass von dem Frieden, den wir als Kinder Gottes in seine geliebte Welt tragen sollten, manchmal nur wenig übrig bleibt.

Jesus richtet diese Worte in Lukas 10 an seine Jünger, die Zeugen, die er aussendet, um seinen Namen in ganz Israel bekannt zu machen. Andere zu segnen, unabhängig davon, wie gut wir sie kennen, ist ein sichtbares Zeichen für unsere Liebe zu Jesus. Er wünscht sich, dass unsere Grundeinstellung bei der Begegnung mit anderen immer in erster Linie eine segnende ist: Das allererste, was wir tun sollten, wenn wir andere sehen, ist ihnen den Frieden Gottes zu wünschen. So ein kleiner Vers, aber was für eine Herausforderung für unseren Alltag! Und ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit dieser Einstellung im Herzen selber den reichen Segen unseres Vaters empfangen werden. Jakobus 3, 18: Und wer Frieden stiftet, wird in Frieden säen und Gerechtigkeit ernten. Ich wünsche euch und mir, dass wir immer wieder neu erfahren dürfen, welcher Segen im Segnen anderer liegt!

J.D.

Gottesdienst: Sonntags 10.00 Uhr, in unseren Räumen im Industriekomplex Waldbadstraße 9 – 13



Am Sonntag kommen wir zusammen, um auf Gott und sein Wort zu hören und ihn – auch in Liedern - anzubeten. Unser Gottesdienst dauert meist so um die 90 Minuten. Danach ist jeder noch eingeladen, sich bei Tee, Kaffee & Kuchen bzw. kleinen

Snacks zu unterhalten und auszutauschen.

Gottesdienste im Februar

<u>Datum</u>	<u>Predigt</u>	<u>Leitung</u>	<u>Thema</u>
05.02.	Tamara Hinz	Christina Elsner	Daniel 3
12.02.	Jens Thiele	Michael Elsner	Einführung Johannes- Evangelium
19.02.	Holger Beyer	Viktor Friesen	Joh. 1,1-13
26.02.	Olaf Wahls	Heike Birkner	Joh. 1,14-18

Regelmäßige Veranstaltungen:

Montags:	19 h	Gebetsabend
Mittwochs:	19 h	Bibelstunde (14-tägig)
Donnerstags:	16.30 h	Jungschar (LKG)
	18.15 h	Teenkreis (LKG)
(14-tägig)	20 h	Hauskreis bei Fam. Elsner
Freitags:	19.30 h	Jugendkreis (LKG)
Sonntags:	10 h	Gottesdienst



Gebetsanliegen

Bitte betet für:

- ...
- Schicksal der Flüchtlinge weltweit

Termine / Vorschau:

(MAK-Termine siehe Terminübersicht)

- 02.02. 15 Uhr Frauencafé, Anmeldung bei Anja Dopheide
- 04.02. 9:30 Uhr Frauenfrühstück mit Tamara Hinz
(Thema: Leben in einer ver-rückten Welt, Daniel 1) Anmeldung bei Heike Birkner
- 14.02. 19 Uhr GiG für Mitglieder
- 20.02. OWL-Gemeindeleitertreffen in Steinhagen
- 16.–18.06. Gemeindefreizeit in Krelingen

Ev. Freikirche Steinhagen

Waldbadstr. 9-13
33803 Steinhagen

Vereinsvorsitzende (Freikirche Steinhagen e.V.):

Heike Birkner, Osterfeldstr. 25, 33803 Steinhagen,
05204/80697

Mitarbeiterkreis: Holger Beyer, Simon Beyer, Heike Birkner,
Lena Danneberg, Christina Elsner, Viktor Friesen, Alex
Hildebrandt, Anke & Jens Thiele

Prediger

Holger Beyer, Christina Elsner, Viktor Friesen, Jens Thiele

Ansprechpartner Kleingruppen:

Hauskreis Fam. Elsner	05204/5375
Jungschar/Teens/Jugend:	Addy Dück, 05204/23 80
Gemeindebrief/ Homepage	Jan Klein 05204/9275885

Unsere missionarische Arbeit in Steinhagen kann durch
Spenden unterstützt werden:

Bankverbindung:

Volksbank Steinhagen
IBAN: DE92 4786 0125 0403 5796 00
BIC: GENODEM1GTL

*Der vorliegende Gemeindebrief wurde von Jan Klein erstellt.
Beiträge für den nächsten Gemeindebrief sollten bitte per E-Mail an
jsklein@gmx.de eingereicht werden, Verbesserungsvorschläge und
Änderungswünsche auch gerne persönlich.
Fotos: fotolia.com, Pixabay.com*

Über die Evangelische Freikirche Steinhagen

Wir sind evangelisch. Das heißt, dass wir uns dem Evangelium von Jesus Christus verpflichtet wissen, das in die bewusste Nachfolge Jesu ruft und Menschen neu macht. In unserer Glaubenslehre binden wir uns an die Bibel als einzige Richtschnur für Glauben, Leben und Gemeindebau.

Wir verstehen uns als Freikirche im Blick auf

- die freiwillige, bewusste Entscheidung für Christus als Herrn und Erretter
- die Freiwilligkeit der Mitgliedschaft in der Gemeinde und der Entscheidung zur Taufe. Deshalb werden bei uns nur Menschen getauft, die ihr Leben ganz bewußt Jesus Christus anvertrauen. Babies und Kleinkinder werden auf Wunsch der Eltern gesegnet.
- die Aufbringung der finanziellen Mittel durch freiwillige Spenden. So bewahren wir uns die Unabhängigkeit vom Staat in jeder Hinsicht.

Wir haben unsere Gemeinderäume an der Waldbadstraße in Steinhagen. Viele unserer Mitglieder kommen aus Steinhagen, und wir wollen bei örtlichen Aktionen den Bürgern von Steinhagen dienen.

Wir glauben, dass zur weltweiten Gemeinde Jesu entschiedene Christen aller Gemeinden und Kirchen gehören und wollen die Einheit der wahrhaft gläubigen Christen fördern und mit ihnen Gemeinschaft pflegen. Deshalb sind wir über die Arbeitsgemeinschaft mennonitischer Brüdergemeinden in Deutschland (AMBD e.V.) mit Christen weltweit vernetzt und halten Kontakt zu Missionaren im In- und Ausland.

Alle offenen Fragen besprechen wir am besten bei einem Kaffee nach dem Gottesdienst...!